Ansicht SIEGEL-Kriterienkatalog 2024

Ab September 2023 wird die Bewerbung für eine Erst- und Rezertifizierung mit dem Berufswahl-SIEGEL-SH über das Berufswahl-SIEGEL PORTAL möglich sein. Sie erreichen das Portal über unsere Internetseite www.berufswahlsiegel-sh.de.

BERUFSWAHL
SIEGEL
PORTAL
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der folgende Kriterienkatalog entspricht dem Kriterienkatalog im Berufswahl-SIEGEL PORTAL und kann zur Vorbereitung, jedoch nicht zur Abgabe, genutzt werden.

Ansichtsversion

SIEGEL-Kriterienkatalog 2024 zur Erstzertifizierung

BERUFSWAHL
SIEGEL
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ansichtsversion

BEWERBUNG

um das Qualitätssiegel

Schule mit vorbildlicher Beruflicher Orientierung

Schulname	
Schulart	
Ort	

Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nord
Hamburg • Mecklenburg-Vorpommern • Schleswig-Holstein

Informationen über das Berufswahl-SIEGEL-SH

Mit dem Berufswahl-SIEGEL-SH zeichnen wir weiterführende, staatliche Schulen in Schleswig-Holstein aus, die ihre Berufliche Orientierung (BO) in vorbildlicher Weise konzipieren und umsetzen und ihre Schülerinnen und Schüler individuell, systematisch und praxisnah auf das Berufsleben oder das Studium vorbereiten. Den Rahmen bildet für die allgemeinbildenden Schulen der Erlass „***Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein***“ (LaKo BO).

Das Berufswahl-SIEGEL-SH setzen wir als Instrument der Schulgestaltung in der BO aller weiterführenden Schularten ein. Es systematisiert die wesentlichen Kriterien vorbildlicher schulischer BO und soll die Schulen auch dabei unterstützen, mit Blick auf die Effizienz Schwerpunkte zu setzen. Es soll den Schulen - und ihren Partnern - Impulse für die qualitative Gestaltung in der schulischen BO geben und insgesamt dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler den Weg in ihre berufliche Zukunft noch besser meistern. Dies wird dadurch verstärkt, dass Schulaufsicht und Schulen den Kriterienkatalog als Rahmen für die qualitative Umsetzung der BO einsetzen, auch wenn sie sich nicht für das Berufswahl-SIEGEL bewerben. Der Kriterienkatalog stellt die Grundlage der Qualitätssicherung für die Umsetzung des Erlasses LaKo BO dar.

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur setzt das Berufswahl-SIEGEL in Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. – UVNord, SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein und der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit um.

Das Berufswahl-SIEGEL-SH richtet sich an:

- Förderzentren
- Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe
- Gymnasien
- Berufsbildende Schulen (Regionale Berufsbildungszentren und Berufliche Schulen)
  - nur Vollzeitbildungsgänge

Die Schulen entscheiden selbst, ob sie eine Zertifizierung anstreben und eine Bewerbung abgeben.

Das Zertifizierungsverfahren

- Das Berufswahl-SIEGEL-SH wird in einem **zweistufigen Zertifizierungsverfahren** vergeben:
  - Ihre Schule reicht eine Bewerbung über das Berufswahl-SIEGEL PORTAL ein. Diese wird nach einem standardisierten Bewertungsraster bewertet. Wenn mindestens 24 von 40 möglichen Punkten erreicht werden, wird Ihre Schule zum Audit zugelassen.
  - Nach dem Audit trifft das multiprofessionelle Auditteam zusammen mit dem SIEGEL-Büro die Entscheidung, ob das Berufswahl-SIEGEL verliehen werden kann. Es müssen dafür mindesten 26 von 48 möglichen Punkten erreicht werden.
- Die Rezertifizierung erfolgt in verkürzter Form **spätestens alle 4 Jahre**.

Ansichtsversion

1. Die schriftliche Bewerbung Ihrer Schule

- Ihre Schule bewirbt sich mit dem ausgefüllten Kriterienkatalog und dem schulischen BO-Konzept für die schulische Berufliche Orientierung (nicht verbindlich für berufsbildende Schulen).
- Bewertet werden die konzeptionelle Klarheit und Systematik, die Konzentration auf nachhaltige Ziele, die Einbindung von- und gemeinsame Vorhaben mit externen Partnern sowie kreative Ideen in der BO. Das SIEGEL-Büro bewertet gemeinsam mit einem Erstbewertungsteam im ersten Schritt Ihre schriftliche Bewerbung. Es gründet seine Bewertung auf den für Ihre Schulart geltenden Regelungen und Rahmenbedingungen.
- Die Erstbewertungsteams werden interdisziplinär aus fachlich geeigneten Vertreterinnen und Vertretern aller Schularten, der Elternvertretungen, Kammern, Verbände und Unternehmen gebildet.
- Verzichten Sie bitte außerhalb der „Angaben zur Schule“ auf personenbezogene Daten.
- Bitte stellen Sie die schulische **Gestaltung** in der Beruflichen Orientierung so **prägnant dar**, dass **Ihr Erstbewertungsteam, die Ihre konkrete Schule wahrscheinlich nicht kennt**, **Konzept und Umsetzung nachvollziehen kann**. Bitte beziehen Sie Ihre **Antwort möglichst konkret auf das jeweilige Kriterium** und vermeiden Sie, das Gesamtkonzept bzw. die Entwicklungen nur bei einem Kriterium darzustellen und andere Kriterien wenig aussagekräftig bzw. unbeantwortet zu lassen.

2. Das Audit

- Wenn Ihre Schule die Mindestpunktzahl erreicht, die für das Audit erforderlich ist, benachrichtigt Sie das SIEGEL-Büro und die oder der Vorsitzende des Auditteams vereinbart mit Ihnen einen Termin für den zweiten Schritt, das Audit. Eine interdisziplinäre Jury kommt für das Audit in Ihre Schule. Sie informiert sich vor Ort und im Gespräch mit möglichst vielen verschiedenen Akteuren über die praktische Umsetzung der BO. Sie erhalten direkt im Anschluss an das Audit eine erste Rückmeldung von Ihrem Auditteam. Auch werden gemeinsam **Gestaltungsschritte** bis zur möglichen Rezertifizierung **abgestimmt**.
- Die **Tagesordnung** des Audits wird auf Grundlage der Bewerbung zusammen mit der Schule im Vorwege abgestimmt.
- Beachten Sie unbedingt das **Zeitfenster** für die **Durchführung der Audits** (siehe Homepage). Bitte stimmen Sie einen Termin für das Audit innerhalb von drei Wochen nach dem Erstkontakt durch den/die Vorsitzende/n des Audit-Teams mit ihm/ihr ab. Dabei ist es notwendig, dass Sie in Bezug auf die Terminfindung **flexibel** sind und auf den **Terminrahmen**, der durch das Auditteam vorgegeben wird, eingehen. Selbstverständlich versucht das Auditteam dabei auf Ihre Wünsche einzugehen. Ohne Audit ist eine SIEGEL-Vergabe nicht möglich.
- Wenn Ihr Auditteam zu einer positiven Bewertung kommt und Ihre Schule die Punktzahl erreicht, die für das SIEGEL erforderlich ist, erhalten Sie zunächst eine schriftliche Benachrichtigung durch das SIEGEL-Büro. Das Berufswahl-SIEGEL-SH als Plakette wird Ihnen im Rahmen einer feierlichen Landesauszeichnung, zu der Sie rechtzeitig eingeladen werden, überreicht.

Ansichtsversion

Weitere Informationen über das Berufswahl-SIEGEL-SH, detaillierte Hinweise zum Ablauf und zum Bewertungsverfahren sowie zur Zulassung zum Audit erhalten Sie auf der Homepage unter www.berufswahlsiegel-sh.de. Hier finden Sie auch eine Zeitleiste mit Angaben u. a. zu den für die Durchführung der Audits vorgesehenen Zeiträumen. Beachten Sie auch die PDF-Datei „Informationen zur Erstzertifizierung“.

Hinweise zur Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen (Kriterienkatalog)

Bitte lesen Sie die folgenden Hinweise sorgfältig durch und beachten Sie diese bei der Bearbeitung des Kriterienkatalogs.

Der vorliegende Kriterienkatalog stellt die Bewerbungsunterlage für die **oben genannten Schularten** in Schleswig-Holstein dar. Zu den im Kriterienkatalog verwendeten Begriffen finden Sie auf www.berufswahlsiegel-sh.de ein Glossar zum Download.

- Beachten Sie bitte, dass **nur über das Berufswahl-SIEGEL Portal eingereichte Bewerbungsunterlagen berücksichtigt werden.**
- Zu den einzelnen Fragen geben Sie die Antworten in der Regel sowohl durch Ankreuzen einer Auswahl an vorgegebenen Items als auch durch das Verfassen freier Texte. Die Bewertung bezieht sich auf die **Qualität** Ihrer Angaben, nicht auf die Quantität („Wer viel ankreuzen kann erhält nicht unbedingt eine bessere Bewertung“). Wichtig ist jedoch, dass die Beschreibungen der BO-Angebote für Ihr Auditteam **verständlich und nachvollziehbar** sind. Beschreiben Sie die **Angebote und Konzepte** Ihrer Schule daher bitte **möglichst konkret und anschaulich auf das jeweilige Kriterium bezogen und vermeiden Sie, das Gesamtkonzept nur bei einem Kriterium darzustellen und andere Kriterien wenig aussagekräftig bzw. unbeantwortet zu lassen**.
- Die Ankreuzmöglichkeiten sowie die in den Textfeldern in Klammern stehenden **Antwortmöglichkeiten sollen als Anregungen** dienen und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte nutzen Sie insbesondere auch die Items wie **„Weitere Angebote“**, um bezogen auf Ihre Schule weitere oder andere Beispiele zu ergänzen.
- Nennen Sie nur Angebote und Aktivitäten, die bereits **einen festen Platz** im Schulleben haben bzw. deren Umsetzung durch Beschlüsse abgesichert ist.
- Beschreiben Sie bitte lediglich die Angebote und Konzepte Ihrer Schule**,** die Sie **gezielt** zur **BO** durchführen oder die in einem Bezug dazu stehen. Verdeutlichen Sie immer den **Kontext im Rahmen der BO** („Roter Faden“) und **begründen** Sie die Wahl der genannten Angebote und Konzepte.
- Verwenden Sie bitte **keine schulinternen** Abkürzungen, die Außenstehende nicht kennen.
- Fügen Sie Ihrer Bewerbung **nur die Dokumente bei, die gefordert sind** (ausgefüllter Kriterienkatalog und schulisches BO-Konzept - für berufsbildende Schulen nicht verbindlich) und verweisen Sie nicht auf Internetseiten. Sie können Ihrer Jury im Audit gerne weitere Materialien zu Ihrer BO zur Verfügung stellen.
- Bewerbungsschluss ist der **04. Februar 2024**.

Ansichtsversion

Hinweise zum Datenschutz/ Datennutzung

- **Mit dieser Bewerbung stimmt die Schule zu**, dass SIEGEL-Büro und die Jury die übermittelten Unterlagen bearbeiten und **nutzen** können. Des Weiteren können Schulen, die das SIEGEL erhalten, im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** vom Berufswahl-SIEGEL-Netzwerk in Schleswig-Holstein und auf Bundesebene genannt und Fotos von den dazugehörigen Veranstaltungen für die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Homepage verwendet werden.

- Sie stimmen mit der Abgabe der Bewerbung unseren **Informationen zur Datenverarbeitung** nach Art. 13 der Verordnung (EU) 2016/679 zu.

- Die ausführliche Information zur Datennutzung finden Sie auf www.berufswahlsiegel-sh.de im Downloadbereich und im Berufswahl-SIEGEL Portal.

- Als SIEGEL-Schule treten Sie einem Netzwerk bei. Netzwerke leben davon, dass interessante Projektideen ausgetauscht werden dürfen und Schulen zusammengebracht werden können.

Für Rückfragen und zur Unterstützung stehen Ihnen Lorenz Gaede und Nina Dose als auch die zuständigen Kreisfachberaterinnen und Kreisfachberater BO bzw. Koordinationen Schule/Wirtschaft/BO gerne zur Verfügung.

Lorenz Gaede
Landesleitung Berufswahl-SIEGEL-SH
lorenz.gaede@bimi.landsh.de
Tel.: 0431-988 2380

Nina Dose
Landeskoordination Berufswahl-SIEGEL-SH
dose@berufswahlsiegel-sh.de
Tel.: 0431-300 34 321

Ansichtsversion

Angaben zur Schule:

Name der Schule:
Schulart:
Kreis / kreisfreie Stadt:
Schulträger:
Adresse (Straße, Hausnr., PLZ, Ort):
Telefon-Nr.:
Allgemeine Schul-Email-Adresse:
Schulleitung und Email-Adresse:
BO-beauftragte Lehrkraft und Email-Adresse:
Anzahl der Schüler und Schülerinnen insgesamt: (Für berufsbildende Schulen: Auch Anzahl der SuS in Vollzeitbildungsgängen nach Bildungsgang)
Anzahl der Klassen in den jeweiligen Jahrgangsstufen:
Anzahl der Lehrkräfte (Stellen und Personen):
Schulische Auszeichnungen mit aktuellem Auszeichnungsjahr:
Rahmenbedingungen und Besonderheiten im Umfeld Ihrer Schule: (Beachten Sie dazu auch Kriterium 5 d.)

Ansichtsversion

Themenbereich I:
Schülerinnen und Schüler im Fokus – Angebote zur Beruflichen Orientierung

Eine erfolgreiche BO setzt sich aus vielfältigen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler zusammen, die sie gemäß Landeskonzept Berufliche Orientierung (siehe LaKo BO 2021, Seite 7) in fünf Phasen des Beruflichen Orientierungsprozesses unterstützen:

1. auf die Berufliche Orientierung vorbereiten
2. in die Berufliche Orientierung einführen
3. individuelle Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren
4. individuell entscheiden und die Entscheidung überprüfen
5. den individuellen Anschluss sichern.

Die einzelnen Angebote der BO dienen der Erreichung der Lernziele gemäß Landeskonzept Berufliche Orientierung (siehe LaKo BO 2021, Seite 8) und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung ihrer Berufs- und Studienwahlkompetenz. Berufs- und Studienwahlkompetenz meint die Fähigkeit und Bereitschaft, die Prozesse der Beruflichen Orientierung so zu bewältigen, dass dieser sowohl den eigenen Interessen und Fähigkeiten als auch den Anforderungen der beruflichen Tätigkeit bzw. des Studiums gerecht wird und zu einer angemessenen, eigenverantwortlichen Entscheidung des Jugendlichen führt.

Kriterium 1:
Angebote zur Vermittlung von Informationen und Wissen

a. Welche Angebote zur Vermittlung von Informationen und Wissen über Berufe, Ausbildung, Studium und Arbeitswelt bieten Sie Ihren Schülerinnen und Schülern?

- ☐ Einsatz von (digitalen) Medien, wie Informationsbroschüren /-zeitschriften, Filme, Internetquellen der Arbeitsagenturen oder anderen Partnern…
- ☐ Besuch von Berufs- / Ausbildungsmessen, Berufsinformationsbörsen, BIZ etc.
- ☐ schulinterne Messe zur BO
- ☐ schulinterne Thementage zur BO
  (Expertinnen und Experten - auch mit Auszubildenden - aus Unternehmen, Behörden, Universitäten, Eltern usw. informieren die Schülerinnen und Schüler in der Schule und tauschen sich mit ihnen aus)
- ☐ Betriebserkundungen
- ☐ Informationsveranstaltungen /-vorträge über weiterführende Schulen, Berufsvorbereitung, betriebliche Ausbildung, berufsbildende Schulen
- ☐ Informationstage/Beratungsangebote (Studienberatung) der Hochschulen
- ☐ Informationsveranstaltungen /-vorträge zu Unterstützungssystemen
  (AbH, theoriereduzierte Ausbildung, assistierte Ausbildung, BAföG, Stipendien, Werkstudium, duales Studium)
- ☐ Wahlpflichtunterricht bzw. (Oberstufen-)Kurse zur BO
- ☐ Weitere Angebote …

Ansichtsversion

Beschreiben Sie das Konzept von <u>zwei</u> der o.g. Angebote, die einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnehmen und erläutern Sie, in welcher Phase der BO diese eine besondere Rolle spielen. (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase, beteiligte Lehrkräfte etc.)	
1.	
2.	

Ansichtsversion

Kriterium 2:
Angebote für handlungsorientierte Erfahrungsräume

a. Nennen Sie, welche Praktika Sie in den einzelnen Jahrgängen für welche Schülerinnen und Schüler durchführen.

Jahrgang	Anzahl, Art und Dauer der Praktika

b. Beschreiben Sie das Konzept und die Umsetzung eines Schülerbetriebspraktikums Ihrer Schule.

Jahrgang:
Zeitlicher Umfang:
Vorbereitungsphase: (z. B.: Wie wählen Schülerinnen und Schüler ihre Praktikumsplätze aus, wie erarbeiten sie vorbereitende Informationen, wie erfolgt eine Kompetenzeinschätzung, wie erfolgt die Einbindung von Tarifpartnern, Sozialpartnern, Interessenvertretern?)
Durchführungsphase: (z. B.: Häufigkeit und Gestaltung der Betriebsbesuche durch die Lehrkraft, Systematik der Schülerdokumentation von Tätigkeiten und Erfahrungen)
Nachbereitungsphase: (z. B.: Wie reflektieren und präsentieren Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen, wie werten sie diese aus und setzen sie in Bezug zu ihrer eigenen Beruflichen Orientierung?)
Zertifikat: (z. B.: Welche Praktikumsbescheinigung, Praktikumszeugnis etc. durch den Praktikumsbetrieb? Einschätzung von (Sozial)-Kompetenzen durch den Betrieb; Welche schulische Dokumentation?)

c. *Nur für Sek II der allgemeinbildenden Schulen:* Beschreiben Sie das Konzept und die Umsetzung eines Wirtschaftspraktikums Ihrer Schule.

Jahrgang:
Zeitlicher Umfang:
Vorbereitungsphase: (z. B.: Wie wählen Schülerinnen und Schüler ihre Praktikumsplätze aus, wie erarbeiten sie vorbereitende Informationen, wie erfolgt eine Kompetenzeinschätzung, wie erfolgt die Einbindung von Tarifpartnern, Sozialpartnern, Interessenvertretern?)

Ansichtsversion

Durchführungsphase: (z. B.: Häufigkeit und Gestaltung der Betriebsbesuche durch die Lehrkraft, Systematik der Schülerdokumentation von Tätigkeiten und Erfahrungen)
Nachbereitungsphase: (z. B.: Wie reflektieren und präsentieren Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen?)
Zertifikat: (z. B.: Welche Praktikumsbescheinigung, Praktikumszeugnis etc. durch den Praktikumsbetrieb? Einschätzung von (Sozial)-Kompetenzen durch den Betrieb; Welche schulische Dokumentation?)

d. Welche weiteren (auch digitalen) Angebote bieten Sie den Schülerinnen und Schülern, die die Erprobung praktischer Tätigkeiten ermöglichen und Arbeitswelt oder Studium konkret erlebbar machen?

- ☐ Werkstatttage / Berufsfelderprobung / Praxistage etc.
- ☐ Girls' Day / Boys' Day
- ☐ Flexible Übergangsphase gem. § 43 SchulG oder anderen Lerngruppenformen (mit intensiven betriebspraktischen Phasen)
- ☐ Weitere Praktika (Schnupperpraktikum/-studium, Langzeitpraktikum, Auslandspraktikum, Sozialpraktikum, naturwissenschaftliches Praktikum etc.)
- ☐ Teilnahme an Vorlesungen der Hochschulen etc.
- ☐ Weitere Angebote …

Beschreiben Sie das Konzept eines der o.g. Angebote, das einen <u>besonderen</u> Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnimmt und erläutern Sie, in welcher Phase der BO diese eine besondere Rolle spielen. (Jahrgang, zeitlicher Umfang, Vor- und Nachbereitung etc.) **Erläutern Sie auch, wie durch die Schule sichergestellt wird, dass die Schülerinnen und Schüler die Erfahrungen für den eigenverantwortlichen Prozess der Beruflichen Orientierung nutzen und vertiefen!**

e. Besteht in Ihrer Schule ein Schülerunternehmen oder nimmt Ihre Schule an Planspielen / Wettbewerben aus dem Themenfeld Entrepreneurship Education zur Förderung von ökonomischen und arbeitsweltbezogenen Kenntnissen und Erfahrungen teil?

Name(n) und Produkt(e) des Schülerunternehmens / des Planspiels / des Wettbewerbs:
Jahrgangsstufe:
Umsetzung seit:
Beschreiben Sie das Konzept. (Was lernen die Schülerinnen und Schüler über die Unternehmenskultur und Unternehmertum? Welche ökonomischen Inhalte werden erarbeitet? Welche weiteren Kompetenzen werden erworben? <u>Wie wird sichergestellt, dass die Erfahrungen für den individuellen Prozess der Beruflichen Orientierung genutzt werden?</u> etc.)

Ansichtsversion

Kriterium 3:
Angebote zur Begleitung, Förderung und Strukturierung individueller Reflexions- und Übergangsprozesse

a. Welche Beratungsangebote haben Sie etabliert, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Übergangsplanung <u>kontinuierlich</u> zu begleiten und die Lernziele in der Beruflichen Orientierung (siehe LaKo BO 2021, Seite 8) zu erreichen?

- ☐ Beratung durch die Berufs- und/oder Reha-Beratung der Agentur für Arbeit
- ☐ Beratung für Berufe durch die Hochschulen
- ☐ Berufswege- / Lebensplanung
- ☐ Coaching / Schulsozialarbeit
- ☐ Integrationsfachdienst
- ☐ Mentoring oder Patenschaften
- ☐ Weitere Angebote …

Beschreiben Sie das Konzept eines der o.g. Angebote, das einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnimmt **und erläutern Sie, in welcher Phase der BO diese eine besondere Rolle spielen**. (Wie ist das Beratungsangebot in das schulische BO-Konzept eingebunden? Wie erfolgt eine Verzahnung mit dem Fachunterricht? Wie findet eine zielgruppenorientierte Differenzierung statt?)

b. Wie begleiten Lehrkräfte den Beratungsprozess?

Beschreiben Sie das Vorgehen:

c. Welche Angebote gibt es an Ihrer Schule, die eine angemessene Selbsteinschätzung und -reflexion der Schülerinnen und Schüler fördern?

- ☐ Interessens- und Orientierungstests
- ☐ Verfahren zur Kompetenzfeststellung wie Stärken-Parcours, Potentialanalyse
- ☐ Individuelle Reflexions- und Lernentwicklungsgespräche
- ☐ Weitere Angebote …

Beschreiben Sie das Konzept eines der o.g. Angebote im Hinblick auf den besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule. **Gehen Sie dabei insbesondere darauf ein, inwiefern diese Maßnahme in die individuelle Beratung und in den Fachunterricht einfließt und so zu einer aktiven Reflexion der Schülerinnen und Schüler beiträgt!**

Ansichtsversion

d. Welches Portfolioinstrument begleitet den individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozess zur BO der Schülerinnen und Schüler?

Beschreiben Sie das Konzept des von Ihnen eingesetzten Instruments (z. B. Berufswahlpass, Lebensordner)**. Gehen Sie dabei insbesondere darauf ein, inwiefern diese Maßnahme zu einer Aktivierung der Schülerinnen und Schüler beiträgt und eine individuelle Strukturierung des BO-Prozesses unterstützt!**

Ansichtsversion

Kriterium 4:
Angebote zur Kompetenzförderung

a. Welche Angebote haben Sie an Ihrer Schule etabliert, die der Vermittlung und Förderung berufswahlrelevanter Kompetenzen dienen, die über die Fachkompetenzen hinausgehen und dabei Aspekte wie Ausbildungs- und Studierfähigkeit sowie Arbeits- und Sozialverhalten einbeziehen?

Erläutern Sie, inwiefern Sie die über die schulischen Basiskompetenzen und Fähigkeiten hinausgehenden Aspekte zur Vermittlung der Berufswahlkompetenz sowie der Ausbildungs- und Studierfähigkeit berücksichtigen (z. B. folgende grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten: Kommunikationsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz, Selbstorganisation, Zeitmanagement etc).

b. Welche Angebote sind an Ihrer Schule etabliert, die auf den Einstieg in Ausbildung und Beruf abzielen?

- ☐ Angebote aus dem Themenfeld Entrepreneurship Education (EE) oder Lernen durch Engagement (LDE)
- ☐ schriftliches Bewerbungstraining (Anschreiben, Lebenslauf, Analyse von Stellenanzeigen, digitale Bewerbung etc.)
- ☐ mündliches Bewerbungstraining (Vorstellungsgespräche, Assessment-Verfahren etc.) …
- ☐ „Berufsknigge“ (Erscheinungsbild und Auftreten der Schülerinnen und Schüler)
- ☐ Werkstufenkonzept
- ☐ Weitere Angebote …

Beschreiben Sie das Konzept eines Ihrer Angebote, das einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnimmt und erläutern Sie, in welcher Phase der BO dieses eine besondere Rolle spielt. (Jahrgang, zeitlicher Umfang, beteiligte Lehrkräfte, Kooperationspartner/Wirtschaftskooperationspartner, Verantwortlichkeiten – Was macht Schule, was machen andere? Wie wird die Schule ihrer Verantwortung bzgl. Werbeverbot und Neutralität gerecht?)

Ansichtsversion

Themenbereich II:
Strukturelle Verankerung und Organisation der Beruflichen Orientierung in der Schule

Voraussetzung für eine erfolgreiche BO der Schülerinnen und Schüler ist ein verbindlich in der Schule verankertes und dokumentiertes Gesamtkonzept, das gemeinsam mit allen Partnern erarbeitet bzw. überarbeitet wird. Das Konzept stellt die Verankerung der BO sicher, in der die Zuständigkeiten, die innerschulische Organisation und deren Rahmenbedingungen definiert sind. Unterstützt wird die Konzeptgestaltung durch eine systematische Qualitätssicherung und -entwicklung.

Kriterium 5:
Schulische Gesamtkonzeption und Rahmenbedingungen der BO

a. **Bitte fügen Sie das schulische BO-Konzept Ihrer Schule in einem gesonderten Anhang an** (für berufsbildende Schulen nicht obligatorisch). Welche Angebote gibt es? Wie bauen diese aufeinander auf und knüpfen aneinander an?

Wann wurde das schulische BO-Konzept zuletzt aktualisiert, und wann entsprechend in der Schulkonferenz erörtert und beschlossen? Wie haben Sie welche Partner eingebunden?

b. **Wie setzen Sie die BO an Ihrer Schule als Querschnittsaufgabe um?**

Beschreiben Sie die Systematik, die Fächer (WiPo und weitere Fächer**) und die Bezüge, die Sie herstellen und schildern Sie anhand von *zwei* konkreten Beispielen, wie Sie Themen der BO in den Unterricht integrieren und wie die einzelnen Schritte aufeinander aufbauen.**
1.
2.

c. **Wie berücksichtigt das Konzept der BO die Heterogenität der Schülerschaft bzw. besondere Bedarfslagen?** (z. B. gendersensible BO, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, Minderheitenzugehörigkeit; Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf; Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen; Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Flexible Übergangsphasen, Produktives Lernen, ÜSB inklusiv etc.)

Erläutern Sie, wie Sie eine gendersensible BO umsetzen. Benennen Sie ggf. weitere Bedarfslagen und beschreiben Sie in Stichpunkten, durch welche Maßnahmen diese in der Beruflichen Orientierung berücksichtigt werden.

d. **Welche materiellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der BO stehen zur Verfügung bzw. werden eingesetzt? (Wie werden die Möglichkeiten zur Gestaltung der Rahmenbedingungen an Ihrer Schule genutzt?)**

- ☐ Ausgleichsstunden, die für die BO eingesetzt werden
- ☐ Ausgleichsstunden für die mit der Koordination der BO beauftragten Lehrkraft[1]
- ☐ Eigener Etat für die BO

[1] GemS/GemSmO: zusätzlich zu den zwei Lehrerwochenstunden, die gemäß Personalzuweisungsverfahren für die mit der BO beauftragten Lehrkräfte (Sek. I) zugewiesen werden

Ansichtsversion

- ☐ Infobretter / Schaukästen etc. für Themen der BO
- ☐ Berufsorientierungsbüro (BOB)
- ☐ Weitere …

Erläutern Sie einen der o.g. Punkte:

Ansichtsversion

Kriterium 6:
Schulische Akteure und Gesamtorganisation in der BO

a. Welche Aufgaben hat die mit der Koordination der schulischen BO beauftragten Lehrkraft?

Erläutern Sie die Aufgaben:

b. Welche Aufgaben hat die Schulleitung, die Koordinatoren bzw. Stufen- oder Abteilungsleitung, und welche Aufgaben hat das Kollegium bei der Gestaltung und Umsetzung des Konzepts zur BO Ihrer Schule?

Beschreiben Sie diese Aufgaben und Zuständigkeiten. (Zuständigkeiten im Kollegium, in Arbeitsgruppen, Organisation des schulinternen Informationsaustauschs, Einbindung von Schülerinnen und Schüler etc.)

c. Wer koordiniert die externen Akteure, die in Ihrer Schule im Rahmen der BO tätig sind? Wie erfolgt die Koordinierung? (Patenschaften; Aufteilung innerhalb der Schulleitung/ des Kollegiums; Verbindlichkeit)

Beschreiben Sie Ihr Vorgehen.

d. In welcher Weise haben sich Lehrkräfte im Themenfeld BO in den vergangenen zwei Jahren weitergebildet?

- ☐ Fachkonferenzen zur BO
- ☐ Pädagogische Fachtage im Kollegium
- ☐ Teilnahme an Fachtagungen / externen Fortbildungsangeboten
- ☐ Arbeitstreffen / Arbeitsgruppen mit den Koordinatoren/innen Schule/ Wirtschaft/Berufliche Orientierung oder Dienstversammlungen der Kreisfachberatungen für Berufliche Orientierung
- ☐ Erkundungen für Lehrkräfte in Unternehmen, Behörden oder Hochschulen
- ☐ Praktika für Lehrkräfte in Unternehmen, Behörden oder Hochschulen
- ☐ Hochschulveranstaltungen
- ☐ Veranstaltungen in einer berufsbildenden Schule
- ☐ Veranstaltungen in einem/er Unternehmen / Verwaltung
- ☐ Weitere Formen …

Beschreiben Sie Ihre Schwerpunkte. (Thema, Inhalte, Ziele, Institution/Unternehmen, zeitlicher Umfang, beteiligte Personen etc.)

Ansichtsversion

Kriterium 7:
Qualitätssicherung und -entwicklung der BO

a. Wie erhalten Sie eine Rückmeldung über Qualität, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit Ihrer Angebote zur BO?

☐ Schulische Evaluation der Angebote durch systematische Befragungen (z.B. mittels Fragebögen oder digitale Abfragen wie LeOniE) von
- ☐ Schülerinnen und Schüler
- ☐ Lehrerinnen und Lehrer
- ☐ Eltern
- ☐ Externen Partnern (Unternehmensvertreter, Bildungsträger, Agentur für Arbeit etc.)
- ☐ Weiteren Personen:

☐ Schulische Evaluation der Angebote durch systematische Auswertungsgespräche (z.B. nach einzelnen Angeboten) mit
- ☐ Schülerinnen und Schüler
- ☐ Lehrerinnen und Lehrer
- ☐ Eltern
- ☐ Externen Partnern (Unternehmensvertreter, Bildungsträger, Agentur für Arbeit etc.)
- ☐ Weiteren Personen:

☐ Externe Evaluation der Angebote durch (z.B. Schulfeedback, AZAV, Schulpreis Schleswig-Holstein):

☐ Andere Formen der Evaluation:

Beschreiben Sie anhand <u>eines</u> Beispiels das Verfahren. (Verantwortliche, konkretes Vorgehen, beteiligte Personen, Evaluationsthemen, Zeitpunkt der Evaluation, Auswertung der Daten, Umsetzung der Ergebnisse; inwieweit haben Sie z.B. die Vorbereitung der Bewerbung für das Berufswahl-SIEGEL genutzt, um das schulische BO-Konzept intern und extern zu reflektieren und zu überarbeiten, etc.)

b. Wie und wann erfassen Sie die Planungen Ihrer Schulabgänger über deren weiteren Werdegang (Anschlüsse, Anschlussperspektiven, auch im Rahmen des §30 ff. SGB III)**? Wie beziehen Sie diese Erkenntnisse in die Gestaltung der BO ein?**

Beschreiben Sie Ihr Konzept. (Konkretes Vorgehen, Methoden der Erfassung, Auswertung der Daten, Umsetzung der Ergebnisse etc.)

Ansichtsversion

Themenbereich III:
Schule im Netzwerk

Eine umfassende BO kann nicht allein durch die Schule realisiert werden, sondern erfordert eine systematische Einbindung weiterer schulischer und außerschulischer Partner und Akteure wie Eltern, Unternehmen, Agentur für Arbeit etc. Grundlage hierfür ist eine transparente Außendarstellung, in der das besondere Engagement der Schule und die Bandbreite der BO-Angebote nach außen hin sichtbar gemacht werden.

Kriterium 8:
Kooperationen mit Partnern und Experten

a. In welcher Weise und mit welchen Unternehmen / Betrieben / Behörden / Einrichtungen arbeiten Sie verbindlich, systematisch und regelmäßig zusammen?

Benennen Sie die Kooperationen und erläutern Sie mindestens eine dieser Kooperationen. (Ziele, Organisation in Schule und im Unternehmen/Einrichtung, Einbindung in den Unterricht, Inhalte, Bandbreite der Berufsfelder / Studiengänge, Durchführung von Projekten, beteiligte Personen, beteiligte Klassen etc.)

b. In welcher Weise arbeiten Sie verbindlich und systematisch mit einem oder mehreren berufsbildenden Schulen in einer schulartübergreifenden Kooperation zusammen?

Erläutern Sie eine dieser Kooperationen. (Ziele, Einbindung in den Unterricht, Inhalte, auf der Grundlage schriftlicher Vereinbarungen, beteiligte Personen, beteiligte Klassen etc.)

c. In welcher Weise kooperieren Sie mit der Agentur für Arbeit / Berufs- und Reha-Beratung, der Jugendberufsagentur oder anderen Formen der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit?

Erläutern Sie diese Kooperation. (Ziele, Organisation in Schule und in der Agentur für Arbeit, Inhalte, Durchführung von Projekten, beteiligte Personen, beteiligte Klassen, Datenübermittlung und gemeinsame Unterstützung, Fallkonferenzen etc.)

d. Welche weiteren außerschulischen Partner binden Sie zur Umsetzung der BO ein?

- ☐ Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT
- ☐ Berufsakademien
- ☐ Berufsbildende Schulen
- ☐ Ehemalige Schülerinnen und Schüler (Alumni)
- ☐ Fachhochschulen / Universitäten / Zentrale Studienberatung
- ☐ Gewerkschaften
- ☐ Handwerkskammer
- ☐ Industrie- und Handelskammer

Ansichtsversion

- ☐ Landwirtschaftskammer
- ☐ Regionales Übergangsmanagement, Jugendberufsagentur und weitere Einrichtungen / Gremien auf kommunaler Ebene
- ☐ Stiftungen
- ☐ Unternehmensverbände
- ☐ (Weiter-)Bildungsträger
- ☐ Wohlfahrtsverbände
- ☐ Weitere …

Beschreiben Sie das Konzept von mindestens zwei der o.g. Punkte, die einen besonderen Stellenwert im Gesamtkonzept Ihrer Schule einnehmen, und erläutern Sie, in welcher Phase der BO diese eine besondere Rolle spielen! (Ziele, Organisation in Schule und im Unternehmen/Einrichtung, Einbindung in den Unterricht, Inhalte, Durchführung von Projekten, beteiligte Personen, beteiligte Klassen etc.)
1.
2.

Ansichtsversion

Kriterium 9:
Eltern als aktive Partner in der BO

a. Auf welche Weise arbeiten Sie mit den Eltern in der BO zusammen? Wie beziehen Sie die Eltern gezielt ein?

- ☐ Elternabende zum schulischen BO-Konzept
- ☐ Elternabende mit Vertretern der Gymnasien oder / und berufsbildenden Schulen
- ☐ Elternberatung durch die Agentur für Arbeit (Berufs- und Reha-Beratung)
- ☐ Elternsprechtage zum Themenfeld BO
- ☐ Informationsveranstaltungen für Eltern zu Berufsbildern / Berufsmessen in der Schule etc.
- ☐ Teilnahme an Präsentationen von Praktikumserfahrungen durch die Schülerinnen und Schüler
- ☐ Weitere Angebote …

Beschreiben Sie die Schwerpunkte Ihrer Schule in der Elternzusammenarbeit und erläutern Sie, in welcher Phase der BO diese eine besondere Rolle spielen. (Wie gelingt es Ihnen, die Eltern zu erreichen? Wie stellen Sie eine gemeinsame Kommunikationsbasis zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schüler sicher? etc.)

b. Welche Möglichkeiten gibt es für Eltern, sich praktisch in die BO der Schülerinnen und Schüler einzubringen und mitzuarbeiten?

- ☐ Vorstellung von eigenen Berufsbildern / Berufen / Arbeitgebern / Unternehmen in der Schule
- ☐ Organisation von Betriebserkundungen, Erkundung von Elternarbeitsplätzen etc.
- ☐ Einbindung in Fremdeinschätzungen des Kindes im Rahmen der Portfolioarbeit, Feedbackgespräche zu den Ergebnissen von Potenzialanalysen etc.
- ☐ Weitere Möglichkeiten …

Beschreiben Sie die Möglichkeiten für Eltern und deren Wahrnehmung durch die Eltern.

c. Wie binden Sie die Eltern in die konzeptionelle Gestaltung der BO Ihrer Schule ein?

Beschreiben Sie die Einbindung von Eltern in die konzeptionelle Gestaltung der Beruflichen Orientierung und in die Erarbeitung bzw. Überarbeitung des BO-Konzeptes Ihrer Schule.

Ansichtsversion

Kriterium 10: Öffentlichkeitsarbeit

a. Welche Elemente der Öffentlichkeitsarbeit nutzen Sie für die Außendarstellung Ihrer Schule im Themenbereich der BO?

- ☐ Schul-Homepage
- ☐ Schulische Pressearbeit
- ☐ Pressearbeit gemeinsam mit Kooperationspartnern
- ☐ Weitere Elemente (z.B. Nutzung von Social Media-Kanälen)

Erläutern Sie Ihr Konzept zur Außendarstellung. (Wie stellen Sie sich als Schule mit intensiver BO der Öffentlichkeit dar? Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Angebote z.B. von den regionalen Unternehmen wahrgenommen werden und in ihrer Bedeutung adäquat eingeschätzt werden können? etc.)

b. Bitte geben Sie die Internetadresse bzw. Ihre Social Media-Kanäle an, unter denen Sie das Angebot Ihrer Schule zur BO darstellen:

Abschließend

Bitte stellen Sie kurz dar, was Ihre Schule aus Ihrer Sicht in besonderer Weise für das Berufswahl-SIEGEL auszeichnet.

Erläutern Sie: Welche Aktivitäten sind Ihrer Schule besonders wichtig, die Sie ggf. anderen Schulen empfehlen würden? Was hat z. B. Leuchtturmcharakter?

Bitte stellen Sie kurz dar, in welchen Bereichen Sie zukünftig für Ihre Schule Gestaltungsbedarfe in der BO sehen?

Erläutern Sie: Geplante Projekte, Baustellen, aufzuarbeitende vorhandene Defizite?

Ansichtsversion